

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantwortl. Redakteur *Emmy Michler*.
Wien, I. Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

25. Jahrgang. Wien, Samstag, 14. Juni 1919. Nr. 250.

Kartoffelabgabe. Montag, Dienstag und Mittwoch werden im 5., 10., 11., 16. und 17. Bezirk Kartoffeln gegen Abtrennung des Abschnittes S der Kartoffelkarte abgegeben. Aus technischen Gründen wird bis auf weiteres bei jeder Abgabe 1 kg Kartoffeln für die Person ausgegeben werden. Die reihenweise Belieferung der Bezirke wird beibehalten, da die Ankünfte leider noch immer nicht so gross sind, um eine allgemeine Abgabe in allen Bezirken gleichzeitig zu ermöglichen.

Abgabe von Unterzündholz. Die Abgabe von je 5 kg Unterzündholz an einen Haushalt für eine Woche erfolgt in der Zeit vom 16. bis 21. d.M. gegen Abtrennung des Ziffernabschnittes 34 des amtlichen Einkaufsscheines. Der Preis ist unverändert geblieben.

Fettabgabe. In der Woche vom 15. bis 21. d.M. wird wieder die volle Wochenfettquote von 12 dkg Fettprodukten per Person in amerikanischem Speck zur Ausgabe gelassen, so dass auch die Fettkartenabschnitte für nichtrationiertes Fett zur Einlösung kommen. Bei den städtischen Schweinespeckabgabestellen werden pro Person 12 dkg Salzspeck gegen Abtrennung des B Abschnittes Nr. 144 und der beiden Abschnitte Nr. 144 für nichtrationiertes Fett der Fettkarte sowie Durchlochung der Ziffer 48 der gelben Mehlbezugskarte ausgegeben. 12 dkg Salzspeck kosten K 3a60. Organisierte Verbraucher mit blauen Mehlbezugscheinen erhalten die Fettquote bei der Verschleissstelle ihrer Konsumentenorganisationen.

2. Ausgabe.

25. Jahrgang. Wien, Samstag, 14. Juni 1919. Nr. 251.

Wiener Jugendhilfswerk. Mittwoch wurden 2 weitere amerikanische Kinderküchen, eine in der Stadtparkmeiserei für 300 Schulkinder aus dem 1., 3. und 4. Bezirk und eine in der Schule 17. Bezirk Wichtelgasse 67 für 400 Kinder dieses Bezirkes. Bürgermeister Reumann besichtigte über Einladung des amerikanischen Kommissärs Dr. Geist die Ausspeisestelle im Stadtpark. Die Beteiligung zahlreicher öffentlicher und privater Fürsorgeeinrichtungen mit amerikanischen Lebensmitteln ist im Laufe der letzten

letzten Tage soweit fortgeschritten, dass schon rund 24.000 Kinder in Tagesheimen, Horten, Waisenhäusern, Kinderspitälern u.s.w. mit amerikanischen Lebensmitteln ausgespeist werden. In den öffentlichen Kinderküchen stehen rund 7000 Kinder in Ausspeisung. In den nächsten Tagen sollen die Ausspeisung von je 7000 unterernährten Mittelschülern im Augarten und im Kursalon beginnen. Auch werden voraussichtlich in der nächsten Woche weitere amerikanische Kinderküchen und einige Speisestellen in Schulen, so im 4., 9., 16. und 18. Bezirk ihre Tätigkeit beginnen. Auch sollen demnächst an die Ferienerholungsstätten ausserhalb Wiens Ergänzungen aus den amerikanischen Lebensmitteln zu den rationierten eigenen Nahrungsmengen überwiesen werden.

Entschädigung der Kriegsinvaliden und deren Hinterbliebenen. Noch im Laufe des Monats Juni wird das Anmeldeverfahren von Ansprüchen auf staatliche Entschädigungen der Kriegsinvaliden und deren Hinterbliebenen nach dem Invalidenentschädigungsgesetze erfolgen. Für die Anmeldung ist Folgendes zu beachten: Anspruch auf die Invalidenrente hat der Kriegsbeschädigte, sofern er militärische Dienste nicht berufsmässig geleistet hat; Anspruch auf die Hinterbliebenenrente haben die Witwe event. die hinterbliebene Lebensgefährtin, die Kinder des Kriegsbeschädigten in der Regel bis zum vollendeten 18. Lebensjahre, der Vater, die Mutter, die Grosseltern, wenn die Eltern nicht mehr am Leben sind, und unter der gleichen Bedingung auch die Geschwister des Beschädigten. Bei der Anmeldung sind unbedingt die Familienpapiere (Tauf-, Trauungs-, Totenschein u.s.w.) mitzubringen, ebenso der polizeiliche Meldzettel, die militärischen Dokumente, insbesondere der Zahlungsauftrag über die militärischen Versorgungsgüter, der Zahlungsbogen über den Unterhaltsbeitrag, Dokumente, die die Vorbildung des Kriegsbeschädigten nachweisen, und ein Nachweis über das Einkommen des Kriegsbeschädigten vor dem Jahre 1916. Ort und Zeit der Entgegennahme der Anmeldungen wird durch eine Kundmachung des zuständigen Invalidenamtes bekanntgegeben werden.

Wiener Kinder nach Schweden. Donnerstag hat ein Zug mit 315 Wiener Kindern Wien verlassen. Das Reiseziel war Schweden und zwar die südlichste Provinz Skonen, wo auch die anderen Kinder aus Wien Unterkunft gefunden haben. Viele an die Leiterin des Vereines „Tagesheimstätten“ gelangte Briefe zeugen davon, wie gut es den Kindern in Schweden geht. Die Aktion ist pädagogisch richtig durchgeführt. Die Kinder werden immer zu solchen schwedischen Familien gebracht, deren Gesellschaftsklasse der der eigenen Eltern entspricht. Hierbei sind 3 Klassen vorgesehen: Arbeiter, Mittelstand und gebildeter Mittelstand. Die schwedischen Eltern haben naturgemäss auch Wünsche über Alter und Geschlecht der Kinder geäussert, denen entsprochen wurde. Der grosse Vorteil dieser schwedischen Kinderreise besteht darin, dass das schwedische rote Kreuz, das die ganze Aktion in Angriff genommen hat, die Aufenthaltsdauer der Kinder möglichst auszudehnen sucht. Die Kinder werden 4 Monate in Schweden bleiben, am Bahnhof hatten sich zur Verabschiedung in Vertretung des durch Krankheit verhinderten schwedischen Gesandten, Legationsrat Graf Rosen und Attachée Dr. Bromann, Staatssekretär Hanusch und in Vertretung des Bürgermeisters Vizebürgermeister Max Winter eingefunden. Dieser hielt an die Jugend ein kurze Ansprache, in der er den Kindern die Grösse des Bürgermeisters der Stadt Wien überbrachte. Die Kinder antworteten mit begeisterten Dankesrufen. Das Bild der Abfahrt war das gewohnte, hinreissend schöne. Als sich der Zug in Bewegung setzte, tönte aus allen Kinderkehlen ein einziger Schrei und hunderte von Taschentüchern flatterten aus den Fenstern des Zuges.